

Burgen und Schlösser in der Nachbarschaft

In direkter Nachbarschaft zu unserer Region gibt es ebenfalls eine vielfältige Burgen- und Schlösserlandschaft. Eine Vielzahl der Anlagen hat durchaus enge Verbindungen mit Burgen und herrschaftlichen Familien der Region. So diente zum Beispiel die Burg Guttenberg der Sicherung der Stauferpfalz Wimpfen.

Burg Hornberg, Neckarzimmern

Erbaut: 1184 urkundlich erwähnt

Besonderheiten:

Burg der Herren von Lauffen und später der Dürn. Götz von Berlichingen kaufte die Burg 1517 und verbrachte hier 45 Jahre seines Lebens. Heute: Weingut, Hotel, Museum (u.a. mit der Rüstung des Götz). Mehr Info



Burg Guttenberg, Haßmersheim

Erbaut: Um 1200

Besonderheiten:

Burg Guttenberg wurde in der Stauferzeit zur Sicherung der Wimpfener Kaiserpfalz gebaut. Schildmauer und Bergfried stammen noch aus dieser Zeit. Die Burgvögte der Staufer hatten die Herrschaft über Burg Guttenberg bis 1449, dann wurde sie von Hans von Gemmingen, "dem Reichen" gekauft. Seit damals ist die Burg im Besitz der Freiherren von Gemmingen.



Burg Dilsberg, Neckargemünd

Erbaut: Zweite Hälfte des 12. Jh.

Besonderheiten:

1208 wird Dilsberg, das mit seiner Festung eine große Strecke des Neckartals beherrscht, erstmals urkundlich erwähnt. Die Anlage der Burg erfolgte in der zweiten Hälfte des 12. Jh.. Vermutlich schon vor der Gründung der Burg gab es die Weiler Reitenberg und Rainbach. Beide Weiler wurden 1347 aufgegeben und die Bewohner zogen in eine Ansiedlung um die Burg, deren Ummauerung Pfalzgraf Ruprecht I. (1309 - 1390) veranlasste. Burgherren waren 1208 die Grafen von Lauffen, später die Grafen von Dürn, die sich seit 1252 Grafen von Dilsberg nannten. Pfälzische Herrschaft ist urkundlich erstmals 1344 nachweisbar. 1803 wurde Dilsberg badisch. Mehr Info



Burg Reichenstein, Neckargemünd

Erbaut:

Verm. 1219, erste urkundliche Erwähnung 1292

Besonderheiten:

1286 entzog König Rudolf seinem Lehensmann Dieter Nessel von Mauer wegen Untreue die Neckargemünder Reichslehen und Eigentümer, und übergab sie dem Pfalzgraf von Heidelberg. Die Anlage wurde in der Folge immer wieder verpfändet und 1329/30 in das pfälzische Territorium eingegliedert. Eine letzte Erwähnung der Anlage findet sich im Jahr 1355. Im 15. Jh. wurde sie aufgegeben und verfiel zur Ruine



Residenzschloss, Würzburg

Erbaut: 1720-44

Besonderheiten:

Die fürstbischöfliche Residenz in Würzburg gilt als Hauptwerk des süddeutschen Barock und ist eines der bedeutendsten Schlösser Europas (UNESCO-Weltkulturerbe). Erbaut nach Plänen Balthasar Neumanns. Den Grundstein legte Johann Philipp Franz von Schönborn. Einzigartiges Treppenhaus (eine einzige, freitragende Muldenkonstruktion). Bei der Ausstattung wirkten viele hervorragender Künstler mit, u.a der Stuckateur Antonio Bossi und der bedeutendste Freskenmaler der Zeit, Giovanni Battista Tiepolo, der im Treppenhaus das größte zusammenhängende Fresko der Welt schuf.



Festung Marienburg, Würzburg

Erbaut: um 1000

Besonderheiten:

Eine der bedeutendsten deutschen Festungen. Die günstige Lage des nach drei Seiten steil abfallenden Felsplateaus über dem Maintal führte bereits um 1000 v. Chr. zum Bau einer befestigten Fliehburg. Ältester Teil ist die um 1000 errichtete Rundkirche im inneren Burghof. 1253-1719 war die Festung Residenz der Würzburger Fürstbischöfe. Im 14. und 15. Jh. mehrfach verstärkt, widerstand sie 1525 im Bauernkrieg dem Ansturm der Aufständischen. 1573 Umgestaltung zum Renaissanceschloss. Im 30-jährigen Krieg 1631 von den Schweden erobert. Fürstbischof Johann Philipp von Schönborn (1642-1673) ließ die Anlage mit Bastionen verstärken. In den Napoleonischen Kriegen wurde sie mehrfach erobert. Museum



Ravensburg, Sulzfeld nahe Eppingen

Erbaut: Im 13. Jh. urkundlich erwähnt

Besonderheiten:

Vorburg mit Rondelltürmen, Graben, Palas, Bergfried (um 1200) und Wirtschaftsgebäude. Von Zerstörungen blieb die Burg weitgehend verschont. Lediglich 1547 wurde sie durch kaiserliche Truppen während des Schmalkaldischen Krieges erobert, als sich Bernhard Göler d.Ä. auf die Seite Ulrichs von Württemberg gestellt hatte. Mehr Info

Erbauer:

Raven de Wimpina zu Rappenau soll um 1220 den Bergfried erbaut haben

Besitzer:

Stammburg der Göler von Ravensburg



Amalienhof, Sulzfeld nahe Eppingen

Besonderheiten:

Langgezogenes, einstöckiges Hauptgebäude, mächtiges Walmdach, zwei turmartige Anbauten. Auf einer Vorgängeranlage errichtet. 1852 verändert. Das Gebäude wird noch heute von den Freiherren von Ravensburg bewohnt. Mehr Info



Burgstall Bretten

Besonderheiten:

Beeindruckender Halsgraben und ein Turmstumpf sind noch erhalten. Über die Erbauer und Besitzer ist nur wenig bekannt. Vermutlich wurde die Anlage bereits im 14. Jh. zerstört. Mehr Info

Burg Steinsberg, Sinsheim ("Kompass des Kraichgau")

Erbaut: 12. Jh.

Besonderheiten:

Bergfried, Zwinger und Grundmauern des Palas noch erhalten. Mehr Info.
Reste der einstige Sinsheimer Stadtburg wurden bei Bauarbeiten gefunden



Burgruine Waldangeloch, Sinsheim

Erbaut: 1363 erwähnt, verm. älter

Besonderheiten:

Von der einst großen Anlage sind zwei Türme mit Fachwerkaufbau sowie Teile der Ringmauer und des Halsgrabens erhalten geblieben. Mehr Info

Besitzer:

Herren von Angeloch



Ruine Wunnenstein bei Ilfeld

Erbaut: 13. Jh.

Besonderheiten:

Von der einstigen Anlage sind nur noch wenige Reste erhalten. Verm. gab es militärische oder familiäre Beziehungen zu Beilstein. Heute Aussichtsturm. Mehr Info

Burg Zwingenberg

Erbaut: Mitte 13. Jh.

Besonderheiten:

Heute noch gut erhaltene Anlage. Erbauer war Wilhelm von Wimpfen.
1363 zerstört und von den Hirschhorn wieder aufgebaut und erweitert.
Seit dem 19. Jh. im Besitz der Markgrafen von Baden. Privatbesitz, eine Besichtigung ist nicht möglich



Rothenburg ob der Tauber

Besonderheiten:

Sehr gut erhaltene mittelalterliche Altstadt mit großartigen Befestigungsanlagen und schönen Fachwerkgebäuden. Zum Beispiel: Burgtor (Ende 14. Jh.), Klingentor (13. Jh.) und Klingentorburg, Siebersturm (1385), Bastion und Spitalorturm (1370/80). Mehr Info



Topplerschlösschen in Rothenburg o.d.T.

Erbaut: 1388

Besonderheiten:

Mittelalterlicher Wohnturm erbaut von Bürgermeister Heinrich Toppler

Kontakt:

Taubertalweg 100, 91541 Rothenburg

Tel.: 09861/7358

Burg Breuberg

Erbaut: 12. Jh.

Besonderheiten:

Erbaut durch die Reiz von Lützelbach (seit ca. 1220 von Breuberg). Kernburg mit Bergfried, Ringmauer, Zwinger und Graben. Gotische und romanische Gebäude. Vorburg (Ende 14. Jh.). Heute: Jugendherberge und Museum



Burg Hardheim

Erbaut: 13. Jh.

Besonderheiten:

Die Anlage bestand aus zwei Burgen. Die Untere Burg wurde um 1444 von Würzburger Truppen zerstört. Mehr Info



Burg Schweinberg, Hardheim

Erbaut: 11./12. Jh (strittig)

Besonderheiten:

Erbauer waren wohl die Edelfreien von Schweinberg, die 1098 erstmals urkundlich erwähnt wurden. Mehr Info



Burg Lichtenberg, Oberstenfeld

Erbaut: Um 1200

Besonderheiten:

Ein Albertus de Lichtenberg wurde erstmals 1197 urkundlich erwähnt. Die Burg selbst entstand wohl um 1200 und wurde im 15. Jh. durch Vorwerke erweitert. Mehr Info



Henneburg, Stadtprozelten

Erbaut: Bergfried aus dem 12. Jh.

Besonderheiten:

Erbaut von den Schenken von Clingenburg. Mächtige Bergfried (ältester Teil), Palas (Mitte 13. Jh.). 1275 an die Grafen von Hanau-Wertheim verkauft. Später im Besitz des Deutschen Ordens und dem Erzstift Mainz (1483). Vom Deutschen Orden im 14./15. Jh. zur Festung ausgebaut (westlicher Palas, kleiner Bergfried, Ringmauer mit Türmen, unterirdischer Wehrgang. Zerstört vermutlich 1688 von den Franzosen im Pfälzischen Erbfolgekriegs. König Ludwig I. von Bayern ließ bereits im 19. Jh. Sicherungsarbeiten vornehmen



Burg Walldürn

Erbaut: Vorgängerburg von 1168

Besonderheiten:

Wasserschloss von 1865. Von der urspr. Anlage stammen noch die Grundmauern



Burg Neidenstein

Erbaut: 13. Jh, 1319 erstmals erwähnt

Besonderheiten:

Stammsitz der Herren von Venningen, die auch Besitz in Bad Rappenau hatten. 1385 war die Burg Reichslehen der Herren von Venningen. Die Burg wurde im 16. Jh. ausgebaut und um die Vorburg erweitert. Weite Ringmaueranlage mit Wehr- und Tortürmen, breiter Halsgraben und Zwinger umschließen die Kernburg, 25 m hoher Bergfried und 11 m hohe Schildmauer. Die Wandmalereien im Palas datieren von 1516, das "Herrenhaus" mit Treppenturm in der Vorburg wurde durch Erasmus von Venningen 1538 erbaut, der Erker am Palas stammt von 1561 und der äußere Torturm von 1569. Gegen Ende des 18. Jh. begann die bis dahin von Zerstörungen verschonte Anlage zu verfallen. Um 1900 fanden Sanierungsarbeiten an der Burg statt, in deren Vorhof 1880 die katholische Kirche des Ortes erbaut worden war. Bei den von 1897 bis 1903 dauernden Arbeiten wurden weite Teile der Anlage wiederhergestellt, allerdings wurde auch das oberste Stockwerk des Wehrturms abgenommen. Ab 1960 wurde die Sanierung der Burg fortgesetzt. Privatbesitz der Familie von Venningen



Burg Brattenstein in Röttingen

Erbaut: 1230 erstmals urkundlich erwähnt

Besonderheiten:

Hochmittelalterliche Burganlage, die zwischen 1230 und 1345 im Besitz der Herren von Hohenlohe war. Ab 1345 gab es wechselnde Besitzer, unter anderem das Hochstift Würzburg. Um 1440 kam es zur Einbeziehung der ursprünglich außerhalb des Ortes gelegenen Burg in die Stadtmauer. Im 16. Jh. diente die Anlage einem fürstbischöflichen Amtmann als Wohnung, im 19. Jh. war hier das Rentamt untergebracht. Seit 1984 finden im Hof der Burg die Röttinger Festspiele statt.
Weinmuseum

Schloss Schillingsfürst

Besonderheiten:

Eine der glanzvollsten Barockanlagen Süddeutschlands, Haus des Reichskanzlers Chlodwig zu Hohenlohe und seines Bruders, Kardinal Prinz Gustav von Hohenlohe. An der romantischen Straße. Schlossmuseum mit Falknerei

Kontakt:

Schloss Schillingsfürst
Schloss, 91583 Schillingsfürst
Tel.: 09868/6941, Fax: 09868
info@schloss-schillingsfürst.de